

GAGOSIAN



Verlängert bis zum 30. November 2019

KATHARINA GROSSE TATIANA TROUVÉ

Vernissage: Freitag, 13. September, 18.00 bis 20.00 Uhr
13. September bis 16. November 2019
Rheinsprung 1, Basel

Links: Katharina Grosse, *Untitled*, 2019 (Detail), Digitalprint auf Seide, 270 × 600 × 20 cm © Katharina Grosse und VG Bild-Kunst Bonn, 2019. Rechts: Tatiana Trouvé, *Les indéfinis*, 2017–18 (Detail), Plexiglass, patinierte Bronze, Stahl und Farbe, 176,7 × 136,1 × 120 cm © Tatiana Trouvé

Es gibt nicht die eine richtige Art, mein Werk zu betrachten; es bringt den Betrachter dazu, um das Werk herumzugehen, hinein- und hindurchzugehen und dabei zu versuchen, eine innere Vision des Gesamtwerks aufzubauen.

–Katharina Grosse

Eine Ausstellung ist wie ein Fährmann, der sich durch Raum und Zeit bewegt; die Werke sind vorübergehende Objekte und Produkte dieser dazwischenliegenden Realitäten, in denen Träume wuchern.

–Tatiana Trouvé

Gagosian freut sich, aktuelle Werke von Katharina Grosse und Tatiana Trouvé präsentieren zu dürfen. Die Ausstellung ist der Beginn für Gagosians Galerieprogramm in Basel und folgt auf die Gruppenausstellung *Continuing Abstraction*, die im Rahmen der Art Basel 2019 gezeigt wurde. Diese Neueröffnung von Gagosian baut auf der reichen Basler Kulturszene auf und soll die Identität der Stadt als internationales Zentrum für moderne und zeitgenössische Kunst weiter stärken.

Nach *Le numerose irregolarità* in der Villa Medici in Rom im Jahr 2018 stellen Grosse and Trouvé hier zum zweiten Mal zusammen aus, allerdings werden ihre Werke in Basel in einer noch nie dagewesenen direkten Beziehung zueinander gezeigt.

Bei der Schaffung ihrer lebendigen und abstrakten Werke malt Grosse mit einer Sprühpistole Farbe auf den Bildträger. Durch ihre energetischen, runden Bewegungen werden die Atelierwände mit

Pigmenten bedeckt – eine konzeptionelle Widerspiegelung ihrer Arbeitsweise direkt vor Ort auf den Oberflächen von Objekten, Räumen oder ganzen Gebäuden. Auf drei riesigen Stoffstücken aus Seide sind die Materialien, die Grosse für ihren Malprozess benötigt, als Digitaldrucke festgehalten: Eimer, Stühle, Kabel und Leinwände, die verstreut vor einer farbüberfluteten Wand liegen. Die verblüffend selbstreflexiven Drucke bringen die Wahrnehmung von Volumen und Gewicht ins Wanken; überladene, fotorealistische Wände scheinen architektonisch solide zu sein, verschmelzen aber zu transparenten Stoffbergen, die auf die leichteste Luftbewegung reagieren.

In ihrer Serie *Les indéfinis* (2014–) kombiniert Trouvé Plexiglas-Repliken von Kunsttransportkisten mit hyperrealen Bronze- oder Kupfergüssen alltäglicher Objekte. Als Subversion von Materialbeständigkeit werden biegsame Haushaltsgegenstände wie Reifen, Elektrokabel und Macramé-Behänge aus unnachgiebigem Metall neu erschaffen. Gleichzeitig verwandelt der grünliche Schimmer des Plexiglasses die Kiste von einem plumpen Behälter Kunstwerke in ein Kunstobjekt. In diesen durchsichtigen Vitrinen werden die Güsse von Trouvé zu dreidimensionalen Bildern, als ob die Drähte, Verzahnungen und Folien aus Marcel Duchamps *Grossem Glas* aus ihrem gläsernen Gefängnis entflohen und als schematische Objekte wiederaufgetaucht wären.

Auf den ersten Blick erscheinen die farbenprächtigen Drucke von Grosse und die meditativen Skulpturen von Trouvé kontrapunktisch gegensätzlich: Seide einerseits, Bronze und Glas andererseits; Tropfen, aleatorische Farben einerseits, sparsame Linien und Volumen andererseits. Trotz ihrer kontrastierenden Ansätze bei Materialität und Farbe, oder vielleicht gerade deshalb, animieren, illuminieren und adaptieren sich die Werke der beiden Künstlerinnen gegenseitig. Sowohl die Drucke als auch die Skulpturen greifen Elemente aus dem Atelier des Künstlers und der realen Welt auf und deuten gleichzeitig ihren illusionistischen Schaffensprozess an. So wird ein Dialog zwischen den Werken geschaffen, der ein beständiges Geben und Nehmen zwischen Absorption und Reflexion dramatisch in Szene setzt.

Katharina Grosse wurde 1961 in Freiburg im Breisgau, Deutschland, geboren und lebt und arbeitet in Berlin. Ihre Werke befinden sich unter anderem in den folgenden Sammlungen: Centre Pompidou, Paris; Kunsthaus Zürich; Kunstmuseum Bern; Kunstmuseum Bonn; Lenbachhaus, München; Museum of Modern Art, New York, und Staatliche Museen zu Berlin. Zu den letzten Ausstellungen und In-situ-Arbeiten gehören: *Two younger women come in and pull out a table*, De Pont Museum, Tilburg, Niederlande (2013); *WUNDERBLOCK*, Nasher Sculpture Center, Dallas (2013); *yes no why later*, Garage Museum of Contemporary Art, Moskau (2015); *Seven Hours, Eight Rooms, Three Trees*, Museum Wiesbaden, Deutschland (2015); *Rockaway!*, MoMA PSi Fort Tilden, New York (2016); *The Horse Trotted Another Couple of Metres, Then It Stopped*, Carriageworks, Sydney (2018); *Wunderbild*, Nationalgalerie, Prag (2018); *Mumbling Mud*, chi K11 art museum, Shanghai (2018), und *Mural: Jackson Pollock/Katharina Grosse*, Museum of Fine Arts, Boston (2019).

Tatiana Trouvé wurde 1968 in Cosenza, Italien, geboren und lebt und arbeitet in Paris. Ihre Werke befinden sich unter anderem in den folgenden Sammlungen: Centre Pompidou, Paris; Fonds national d'art contemporain, Paris; Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich, und Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris. Zu den aktuellsten Ausstellungen gehören: *Double Bind*, Palais de Tokyo, Paris (2007); *4 between 3 and 2*, Centre Pompidou, Paris (2008); *A Stay Between Enclosure and Space*, Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich (2009); *Il Grande Ritratto*, Kunsthaus Graz, Österreich (2010); *I tempi doppi*, Kunstmuseum Bonn, Deutschland (2014, danach im Museion, Bozen, Italien, und in der Kunsthalle Nürnberg, Nürnberg, Germany); *The Longest Echo/L'écho le plus long*, Musée d'art moderne et contemporain, Genf (2014); *Desire Lines*, Doris C. Freedman Plaza, Central Park, New York (2015); *L'Éclat de L'Absence*, Red Brick Museum, Beijing (2016); *Le Numerose Irregolarità*, Villa Medici, Rom (2018), und *The Great Atlas of Disorientation*, Petach Tikva Museum of Art, Israel (2018). Trouvé hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, wie zum Beispiel den Paul-Ricard-Preis (2001), den Marcel-Duchamp-Preis (2007) und den ACACIA-Preis (2014).

#GrosseTrouve

Presse

Gagosian

pressbasel@gagosian.com
+41 61 262 00 80